

# WASSERWERK WALDDÖRFER



## WASSERHÄRTEBEREICH MITTEL



Trinkwasseranalyse Grundwasserwerk Walddörfer

---

## TRINKWASSERQUALITÄT WALDDÖRFER AUF EINEM BLICK

NATRIUM



BLEI



NITRAT



FLUORID



**16**  
mg/l

Grenzwert:  
200 mg/l

HÄRTE

**n.n.**  
µg/l

Grenzwert:  
10 µg/l

PH-WERT

**1,4**  
mg/l

Grenzwert:  
50 mg/l

**0,13**  
mg/l

Grenzwert:  
1,5 mg/l

**8,7**  
°dH

Härtebereich:  
mittel

**7,6**

Grenzwert:  
6,5 - 9,5

DETAILLIERTE TRINKWASSERANALYSE

## WASSERWERK WALDDÖRFER

Streekweg 49  
22359 Hamburg



## STECKBRIEF

### Brunnenfassungen

3 Fassungen; 21 Tiefbrunnen von 200 m bis 380 m Tiefe

### Aufbereitung

Zugabe von technischem Sauerstoff

12 geschlossene Stahlfilter

Kaskaden zur Nachbelüftung

Schlammbehandlung

### Speicherung

3 Trinkwasserbehälter mit 30.000 m<sup>3</sup> Gesamtspeichervermögen

### Trinkwasserpumpen

4 Pumpen mit Leistungen von 100 bis 3.300 m<sup>3</sup>/Stunde

### Tagesleistung

38.000 m<sup>3</sup> Dauerlast

60.000 m<sup>3</sup> Spitzenlast

### Jahresabgabe

13 bis 14 Mio. m<sup>3</sup>

Versorgungsgebiet

Hamburger Stadtteile nördlich von Winterhude und Wandsbek bis Bergstedt und Lehmsahl-Mellingstedt und Abgabe in die Versorgungszonen Mitte und West

## GESCHICHTE

Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm die Siedlungsdichte entlang der Walddörfer im Nordosten Hamburgs weiter zu. Damit einhergehend stieg der Trinkwasserbedarf. Um die Versorgungssicherheit nicht zu gefährden, mussten die Wasserwerke Großensee und Großhansdorf unterstützt werden.

Die im Jahr 1954 begonnenen hydrogeologischen Untersuchungen und Aufschlussbohrungen in Volksdorf und Umgebung zeigten Grundwasserleiter sowohl in den Braunkohlesanden des Tertiärs als auch in einer 400 Meter tiefen eiszeitlichen Rinne. Die vorhandenen Tonschichten sorgen nach oben für eine sichere Abschirmung, eine Erschließung schien aussichtsreich.

Diese Erkenntnisse führten schließlich zum Bau des in Bergstedt gelegenen Grundwasserwerks Walddörfer, das am 12.06.1965 in Betrieb genommen wurde. Das ursprünglich mit zwei Trinkwasserbehältern ausgestattete Werk wurde im Jahr 1989 um einen dritten Behälter mit einem Speichervermögen von 15.000 m<sup>3</sup> ergänzt.